

Saale-Zeitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

werden die 6 gepaltene...

Ercheint täglich...

Redaktion und Druck...

Bezugspreis... 2,50 M...

Nr. 362.

Halle a. S., Sonntag, den 4. August.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“...

Frankreichs Luftflotte im Kriege.

„Würden Frankreichs Flugzeuge und Lenkbalons...

Man hat uns, sagt Faroux, gelegentlich der jüngsten...

Gegen die deutschen Lenkbalons wäre jeder Aeroplan...

Der französische Aviatiker bringt hier — um seinen...

Man hat uns, sagt Faroux, gelegentlich der jüngsten...

Im Anschluß daran sei auch kurz notiert, was über das...

werden soll. Alle privaten Unternehmungen sollen nach...

In Frankreich ist im März 1912 ein Gesetz über die...

Der Reichstag hat in Pola eine Fliegerstation für die...

Sehr weite Fortschritte hat die Marineflugtechnik...

Auch die japanische Marineverwaltung hat Versuche...

Deutsches Reich.

Kommunale Anleihen.

Bekanntlich hatten der Minister des Innern und der...

Die bestehenden gesetzlichen Vorschriften über die...

ihnen erforderlich erscheinende zu tun. Die Aufsichtsbehörde...

Die teuren Fleischpreise.

Am Sonnabend wurde der höchste Preis für Schweine...

Ein Brigadeführer unter Spionageverdacht.

In Metz wurde im Mai d. J. wie seinerzeit gemeldet...

Der Angeklagte, der übrigens verschiedenes auf dem...

Deutsche Waffenlieferungen für Mexiko.

Die mexikanische Bundesregierung hat durch Vermittlung...

Landtagserfahrschaft in Calbe-Mehresleben.

Für die durch den Tod des Grafen Douglas notwendig...

Agarier und Sozialdemokraten.

Immer neue Fälle, in denen das Agrarierturnum...

1. In einem kühnen Zuge zwischen Haupt- und Stützpunkt...

Bereit, ein Tänzchen zu wagen. Es wird sich dann herausstellen, daß wir kein Tänzchen hinwegnehmen haben.

Das Geschäft, als Gegenleistung für rote Maßhüte die Gründung eines Konsumvereins unterstützen zu wollen, steht den Konventionen, die ja sonst stets die Mittelstandspolitik im Auge fassen, besonders gut zu Gesicht!

Hoher Nährwert!

Eine menschenfreundliche Fortbewahrung scheint das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin zu besitzen. In den „Amtlichen Mecklenburgischen Anzeigen“ vom 27. Juli 1912 — nicht etwa 1712! — finden wir folgendes Inserat:

Verbot.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Sammeln der Pilze wegen des hohen Nährwertes derselben als Wädung im Wädhof der Forste verboten ist.

Schiffwerder, den 28. Juli 1912.

Großherzog. Forstinspektion.

Wenn im Forst Pilze gesammelt werden, so geschieht das wegen des hohen Nährwertes derselben als Nahrungsmittel. Und da sind wir der Meinung, daß der Forst, auch der großherzoglich mecklenburgische, in erster Linie der menschlichen Bewohner des Landes und nicht der großherzoglichen Forste Fisch- und Rehböde wegen geht und gepflegt wird.

Nur keine Zufriedenheit.

Die diesjährige glänzende Ernte ist eine Tatsache und läßt sich nicht bestreiten. Selbst agrarische Wüter müssen das, obwohl es ihnen sicherlich recht teuer fällt, ohne weiteres zugeben. So berichtete die in Breslau erscheinende konservative „Schlesische Morgenzeitung“ über die Ernteverhältnisse in Schlesien in folgender Weise:

Eine Rekorderte in Schlesien.

Auch die Ernte in Schlesien verspricht ein überaus günstiges Resultat. Es werden nämlich geschätzt für den Regierungsbezirk Oppeln 371.500 Tonnen, Bezirk Glogau 340.000 Tonnen und Bezirk Oppeln 329.000 Tonnen, das sind insgesamt 1.042.000 Tonnen. Es wäre dies die größte und ergiebigste Ernte, die Schlesien jemals erzielt hat. Auf einen Hektar Land kämen 1,80 Tonnen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ mittelt nach solchen Feststellungen die Gefahr, die ärmere Bevölkerung könnte nun billigeres Brot, billigeres Fleisch und billigeres Milch verschlingen, und deshalb muß dem Konjunkturlohnung klar gemacht werden, daß es nichts ist mit den Nachrichten über die Rekorderte. Das Blatt schreibt:

„In der Presse, und zwar nicht sowohl im politischen als volkswirtschaftlichen Teile, als vielmehr unter den Mitteilungen aus der Provinz und unter den vermischten Nachrichten, haben wir in letzter Zeit vielfach Bemerkungen über die Ernteverhältnisse gefunden, die recht bedenklich sind und den Widerspruch herausfordern. . . . Es ist selbstverständlich, daß allen diesen Berechnungen und Voraussagen der feste Grund fehlt, da zurzeit auch nicht annähernd geklärt werden kann, wie sich hinsichtlich der Ernterträge der Ernte gestalten wird.“

Für Ost- und Nordostschlesien wird dann festgestellt, daß „mit Recht über die Dürre und deren wirtschaftlichen Folgen geklagt wurde. Noch unsicherer liegen die Dinge bei der Sommerung. — Noch weniger sicher sind die Ernteverhältnisse der Haferfrüchte, so geht es dann weiter. Man sieht daraus: es muß bei den Agrariern eben immer geklagt werden!“

Heer und Flotte.

Reservedivisionen.

Für das Kaiserreich stellt Goshen eine Reservedivision auf, die bis auf die Kavallerie und Teile der technischen Truppen, nur aus ad hoc zusammengelegten Truppenteilen und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, als Reservebatalionen der Infanterie und Reservebatterien der Feldartillerie, bestehen soll. Wie verläuft ist eine ähnliche Maßnahme auch beim preussischen 4. Armee Korps geplant.

Der neue große Truppenkörper „Goshen“ erreichte bereits auf der Fahrt von Kiel nach Danzig, ohne die Maschinen zu forcieren, nahezu 30 Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde, so daß die am Sonnabend begonnene Meilenfahrt besondere Schnelligkeitsrekorde erraten lassen.

Hof- und Personalmnachrichten.

Der Kronprinz in Berlin.

Der Kronprinz ist Sonnabend vormittag von Arnsmünde in Berlin eingetroffen. Er besuchte den Maler Professor Hermann Janke, der an einem Portrait des Kronprinzen arbeitet, das den Kronfolger in der Paradeuniform seines Leibregiments darstellt. Dann fuhr der Kronprinz nach Potsdam und beschäftigte den Kaufmann für die neue Villa, die nach den Plänen des Architekten Schulte-Naumburg am Heiligensee, gegenüber dem Warmwalde, errichtet werden soll. Am Abend hat der Kronprinz die Weiterreise nach seinem Jagdort Sprockhöfen im Bregeger Wald angetreten.

Dem bishigen Minister des Innern v. Bohnmann hat die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg den Dokortitel honoris causa verliehen.

Ausland.

Ein Soldaten-Zirkus?

M. p. Es klingt wie ein unheimlicher Karnevalsstreich, ist aber eine Tatsache, die wir uns allerdings oft amerikanisch ammutet und auch nur im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten denkbar ist, wenn wir hören, daß dort ernstlich der Gedanke aufgetaucht ist, die Armee zu einer gelobdringenden Schautruppe à la Buffalo Bills Wild West zu machen.

Die Unionblätter zu berichten wissen, daß der auch in Deutschland bekannte „Oberst“ Cody (Buffalo Bill) in Washington allen Erntes den Antrag gestellt, mit einem größten Detachement regulärer Truppen, bestehend aus einer Kompanie Infanterie, einer gleich starken Abteilung Kavallerie und einer Batterie, ausgestattet mit allen Kanonen und Geschützen und mit allen Geschützen vorzuführen.

mäßig bezeugt, nach Art eines Wandergitarren im ganzen Lande umherzugehen, um seine „Truppe“ überall in ihrer dienstlichen Tätigkeit, sowohl im Lager wie im Expeditions- und Unterbringungs- und Verpflegung von Offizieren, Mannschaften und Pferden während des Umherziehens der neuartigen großen Schau Sorge zu tragen und nicht minder für eine weitgehende wirksame Reklame tätig zu sein. Der Führer, mit dem der marie Geschäftsmann das Kriegsministerium zu tun hoffte, bestand darin, daß in allen Vorführungs-orten gleichzeitig ein fidesendes Rekrutierungsbureau errichtet werden sollte, in dem die durch die schneidigen Vorführungen enthielten Zuschauer gleich zum Eintritt in den militärischen Dienst des Vaterlandes verpflichtet werden könnten. Oberst Cody verrieterte auf das bestimmte, daß dies ein ganz probates Mittel sein würde, um der an händigen Rekrutenmangel leidenden Armee der Vereinigten Staaten mit einem Schlage eine Fülle hoffnungsvollen Nachwuchses zu liefern, und daß sein Vorhaben zugleich den großen Vorteil bringen würde, dem großen Publikum, das sonst nur selten, in vereinzelt Garnisonen und Forts, amerikanische Soldaten zu sehen Gelegenheit hätte, zu zeigen, was für eine angeht wunderbarerweise Armee Uncle Sam besitze.

Der Vorhaben, gegen den auch die militärische Presse grundsätzlich keine Einwendungen zu machen schien, ist vom Kriegsminister mit dem Ausdruck des Bedauerns schließlich abgelehnt worden, nachdem die oberste Militärbehörde der Armee erklärt hatte, daß eine solche Nebenmaßnahme freiwilliger Dienstfähigkeit den Gesetzen widerspreche.

Die Auslandsreise des französischen Ministerpräsidenten.

Das Programm für Poincarés Auslandsfahrt in England ist nunmehr endgültig festgestellt. Poincaré kommt am nächsten Montag, dem 5. d. M., in Petersburg an und bleibt fünf Tage in Petersburg. Während dieser Zeit finden wichtige politische Konferenzen zwischen Poincaré, Sazonow und Romanow statt, an denen bestimmt Tswolsti, der bereits aus Paris hier angekommen ist, teilnehmen wird. Poincaré wird unter anderem auch einer großen Parade sächsischer Jugendwehren des Reiches, die auf dem Petersburger Marsfeld vor dem Kaiser Nikolaus stattfinden, beiwohnen. Von Petersburg fährt Poincaré auf drei Tage nach Moskau. Er kehrt von dort wieder nach Petersburg zurück, von wo die Heimreise nach Paris zu Schiff erfolgt. Wie in Petersburg verläuft, wird der König von England noch in diesem Monat bestimmt kommen.

Verhaftung einer englischen Journalistin.

Lissabon, 3. August.

Die Militärbehörde hat die Wohnung der Korrespondentin der „Daily Mail“, Miss Oram, durchsuchen lassen. Trotz des Protestes des englischen Gesandtschaftssekretärs wurde Miss Oram verhaftet und in Haft gebracht. Der englische Gesandte verhandelte über diesen Fall mit dem Minister des Innern.

Provinzial-Nachrichten.

Vom Stenographanten.

Magdeburg, 3. August. In den beiden Vertreterparlamenten des Stenographanten der Schule Stolz-Schrenk, die gestern und vorgestern hier stattfanden, nahmen etwa 200 Delegierte aus allen Gauen Deutschlands und der Schweiz teil. Es wurde beschlossen, die Einrichtung von Fertigkeitssprüngen weiter auszubauen, so daß in allen Gauen und größeren Städten Prüfungsstellen auf Grund der festzulegenden Bestimmungen des Verbandes entstehen. Die stenographischen Schreibprüfungen sollen auch von Nichtberufsmitteln abgelegt werden können.

Für 1914 nahm man einen Vertretertag in Leipzig in Aussicht. Für 1915 wurde Danzig vorgeschlagen. Für einen vierteljährlichen in kürzere Zeit notwendig werdenden außerordentlichen Verbandstag dürfte in erster Linie Berlin in Betracht kommen.

Eisenburg, 3. Aug. (Schwund) ist seit Sonntag der 19jährige Sohn des Säulenrichters Wäpfler in Collau, der in einer hiesigen Maschinenfabrik als Schlosser beschäftigt war. Da der junge Mann häufiger magenleidend ist, so ist anzunehmen, daß er sich ein Leid angetan hat.

Rom Ostwärts.

Rom der Unruhe, 2. Aug. Die Nachfrage nach Birnen ist sehr lebhaft und es wurden für Mustatelerbitten 10, für Petersbittern 8 Mark für den Zentner bezahlt. Gestern ist auch schon der erste Wagon glatter Pfäumen abgegangen, die mit 4 Mark gebandelt waren, so dürfte sich dieser immerhin hohe Preis nicht lange halten. Da der Korbgen Preisverweis ein überaus reicher ist, Gang besonders hoch, nämlich mit 30-40 Mark für den Zentner, werden Preisproben, die im Untruttale Feuer nur in einigen Lagen gemietet werden, bezahlt.

Auf einem Schützenfest erschossen.

Zella St. Wajsi, 3. August. Bei dem Hauptfesten der hiesigen Schützengesellschaft kam es durch die Unvorsichtigkeit eines Schützen zu einem schweren Unglücksfall.

Das Schießen begann gestern auf den Schießständen der Schützengesellschaft. Gegen 7 1/2 Uhr abends kam der Eisenwarenfabrikant Risch aus Zella an die Reihe, seine Schüsse abzugeben. Er lag bereits im Anschlag, als er bemerkte, daß das Korn seiner Waffe nicht in Ordnung war. Er setzte wieder ab und zeigte dem hinter ihm stehenden Handwerksmeister Karl Barthelmes das fehlgeschlagene Korn. Hierbei war die Mündung des Gewehrs auf die Brust Barthelmes gerichtet. Während dieser das Korn beabsichtigte, trachte plötzlich ein Schuß und Barthelmes stürzte zu Boden. Das Geschöß war ihm unterhalb des linken Schlüsselbeins in die Brust gedrungen und den Rücken wieder ausgetreten. Er war sofort tot. Der Fabrikant Risch, der aus Unvorsichtigkeit den Abzug des Gewehrs berührt und dadurch das Unglück herbeigeführt hatte, erlitt einen Ohnmachtsanfall. Er wurde in seine Wohnung gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Da ungewissheit ein Unglücksfall vorliegt, der bezüglich der Fahrlässigkeit Rischs auszuweisen ist, wurde zunächst von einer Verhaftung des unglücklichen Schützen, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, abgesehen. Die Leiche des Erschossenen wurde in seine Wohnung geschafft. Barthelmes stand in den sechziger Jahren und hinterläßt eine Frau und mehrere erwachsene Kinder. Heute vormittag erschien eine Gerichtskommission aus Otrupp an der Unglücksstelle. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

Wauschitz, 2. August. (Trauriger Abbruch einer Partypartie.) Die 19jährige Witwe Walter, Tochter eines hiesigen Gutsherrn, hatte unlängst eine Partypartie unternommen

und erkrankte nach der Rückkehr den Eltern sehr liebhaft ihre Erschneide. Mitten im Erzählen brach sie plötzlich zusammen und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

G. Nettelzen, 2. August. (Das 300-jährige Bestehen) kann unter Schule feiert, wenn man von dem letzten Jahrestage des dreißigjährigen Krieges absieht, während dessen der Ort verwüstet lag. Drenthout berichtet dazu: Anno 1612 ist ein eigener Schulmeister angenommen worden, zu dessen Unterhaltung der Kungler Chilian Stijfer jährlich 18 Gulden legiert und deshalb ein Kapital von 300 fl. belegt (also zu 6 v. H.). Der Schulmeister wohnt mitten in Nettelzen, an dessen Wohnung ein hölzerner Turm angebaut ist, auf welchem der Seiger (Uhr), auch die Glocke von dem Granauischen Kirchsturm, die 1657 gegossen, dahin gebracht worden ist. Der Hauptlehrer Nicolaus Wöhme auf dem Sandenbasse (Kellerberg) hat 1728 eine neue Glocke 1 Centner schwer, die Weder zu Halle gegossen, dahin gesendet.

Weißenfels, 3. August. (Der Betrieb der neuen Straße Hochbach-Weißenfels) dürfte in den nächsten Tagen in vollem Umfang aufgenommen werden. Die Züge werden nach der Rekonstruktion Weißenfels gebracht, von wo aus die Staatsbahn die einzelnen Züge nach Bawang zur Weiterbeförderung übernimmt. Es werden bis 400 Wagen täglich befördert.

Wolpa, 2. August. (Die Freude des Patrioten.) Der Sekretär Hugo Koeler hat aus Freude über die Geburt eines direkten weltmännlichen Thronerben 10.000 Mark zur Nationalausgabe geschenkt.

Stahlfeld, 2. August. (Durch die infolge des Bergbauentwicklungs- und Erdbevegungen) sind in einem Teile des Senfungsgebietes die Grundflächengrenzen so verschoben worden, daß die bisherigen Kaufschuldenpläne nicht mehr zutreffen. In die Regulierung von Straßeneiten, die sonst der polizeilichen Sperrung anheimfallen würden, herbeizuführen, muß eine Neuermessung dieser Teile des Senfungsgebietes stattfinden, für die die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung 1400 Mark bewilligten.

Naglau, 2. August. (Von der Schiffmünde der Jaglaen.) Gestern abend wurde auf dem Raine des Acker-Schiffseigners Dornburg, der gegenwärtig hier liegt, der Schiffshaupter Andreas Brünning aus Alten von der Wände am Kopf getroffen und sofort getötet.

Grimma, 2. Aug. (Die Nonnenplage.) Einen Begriff von dem massenhaften Auftreten der Mäuse in den Wäldern der hiesigen Gegend kann man sich durch das Sammelergebnis im Altenerbar Revier machen. In diesem Revier sind auf einer etwa 6 Hektar großen Fläche in der Zeit vom 6. bis 27. Juli allein 52.000 Mäuse, 9900 Puppen und 4300 Fäule gefangen und vollständig gemacht worden. Auch in den übrigen Reichshofgebieten des Reviers wird täglich eine Unmenge der Waldschädlinge gefangen.

Neuen i. B., 2. August. (Das neue Rathaus.) Die Stadt Neuen i. B. plant den Bau eines neuen Rathauses, dessen Modell und Entwurf nunmehr öffentlich ausgestellt sind. Die Baukosten sind mit 3.700.000 Mark veranschlagt. Davon entfallen 2.000.000 Mark auf den ersten Bauenteil, der u. a. die Sitzungssäle, das Haupttreppenhaus und den Ratstempel enthält. Das alte Rathaus wird erhalten und mit geringfügigen Veränderungen in den neuen Bau einbezogen. Bemerkenswert ist der 75 Meter hohe Turm, der das Gebäude nach der Bahnhofsstraße ababschließt.

Grüntenhof, 2. Aug. (Wanungslud.) Im benachbarten Speditionsbüro kamte in der Nacht zum Mittwoch das Wohnhaus des Kanalarbeters Ernst Schmidt nieder. Dabei hat die 50jährige Mutter des Besitzers, die Witwe Schmidt, den Tod in den Flammen gefunden.

Dresden, 3. August. (Verhafteter Mörder.) Hier ist der Mörder der Frau Hansch verhaftet worden. Es ist ein Mechaniker Schmidt, der die Frau Hansch in ihrem Wohnort in Groß-Fischwitz ermordet und beraubt hatte. Er hatte in Fischwitz Arbeit gesucht und war von dort gekommen, nachdem ihm ein Kollege auf den Kopf zugesagt hatte, er könne genau so aus, wie der gefasste Mörder. Bisher hat Schmidt nur eingeklinkt, der Anteil mit der Aufschrift: „Bin verzeiht“ geschrieben zu haben, der nach dem Mord an der Villa der Frau Hansch befestigt worden war.

Dresden, 3. August. (Referendar v. Kirchbach von einem Tiroler Landesbeschußen erschossen.) Seit einigen Tagen wurde der Sohn des Landesgerichtspräsidenten von Kirchbach in Dresden, der Referendar Karl v. Kirchbach, der von St. Ulrich aus eine Partie in die Tiroler Alpen unternommen hatte, vermisst. Es wurde zuerst angenommen, daß er in den Bergen abgestürzt sei. Eine Rettungsschonne konnte ihn nicht finden. Gestern ist die Leiche des jungen Mannes im Gebirge in der Nähe von Trient aufgefunden worden. Der Tote hatte eine Selbsttötung in der Brust. Die Nachforschungen ergaben, daß die Totenmörder, selbstverleumdung der Wagnerkompositionen, und die herangezogenen deutschen Wagnerfänger sollen zur Wirkung gekommen werden.

Theater und Musik.

Kapitän Wittelsen.

Richard Wagner-Feier in America. Eine Richard Wagner Centennial Festival Association hat sich in den Vereinigten Staaten gebildet, um auch dort die Feier des hundertsten Geburtstages Richard Wagners in großartiger Weise zu begehen. Es werden Wittelsens in großen Stille stattfinden wie nie bisher in America. Das Programm besteht aus Chor-, Solo- und Orchesterkonzerten, selbstverleumdung der Wagnerkompositionen, und die herangezogenen deutschen Wagnerfänger sollen zur Wirkung gekommen werden.

Doors-Gesell in Bad Pyramont. Das Programm des am 14. und 15. August stattfindenden Festes liegt nun endgültig fest. Das erste Orchesterkonzert am 14. bringt die Füllstas-Duettreihe, das Violon-Ronzert und die D-Moll-Sinfonie op. 70. Am 15. kommt zur Aufführung morgens: Das Klavierkonzert Es-Dur, vier biblische Lieder aus op. 90 und die Wälder-Serenade; am abends: Zwei Legenden für Orchester Nr. 6 und 12, das Cello-Ronzert und die fünfjährige Dichtung „Das Heidenfest“.

Sammlung musikgeschichtlicher Dokumente in Dessau. Zur Feier des 700-jährigen Bestehens des anhaltischen Staates ist in Dessau eine Sammlung musikgeschichtlicher Dokumente in Gestalt einer Ausstellung dem interessierten Publikum zugänglich gemacht worden. Unter den ausgestellten Objekten befinden sich sehr interessante musikgeschichtliche Dokumente, bemerkenswert sind nachfolgende Johann Sebastian Bachs, der in Köthen ein in fürstlich-anhaltinischen Diensten stand; so der Entwurf eines Abgangsscheines, eine Kreuzigungsgratulation für den Fürsten. Von Richard Wagner liegen Originalbriefe aus, die sich mit der Vererbung des „Lothegrin“ für das Dessauer Theater befassen.

Besonders billiges Angebot in Reisetaschen, Blusen- u. Coupékoffern!

Hermann Röschel,
40 ob. Leipziger Strasse 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man beachte meine 6 Schaufenster.

Blusen-Koffer Coupékoffer	pa. Kunstleder mit starkem Schloss u. 2 Patentverschlüssen	Länge 35 60 65 70 cm	2 25 4 75 5 25 6 00
	echt Vulkan-Filzplatten, unverwundlich, enorm leicht mit gutem Schloss und 2 Patentverschlüssen	Länge 55 60 65 70 cm	2 50 4 00 4 50 5 00

Reisetaschen: Reisetaschen: Reisetaschen:	pa. Kunstleder in braun	Länge 35 39 42 45 cm	2 50 2 75 3 25 3 75
	pa. Kunstleder braun m. Ia. Bängel		3 60 4 00 4 50 5 00
	pa. Rindleder in braun		7 25 8 25 9 50 10 50

cuherdem Briefe über das Postfach. Von den übrigen Dokumenten ist zu erwähnen solche von Edmund Tiele, Friedrich Schneider, F. W. Ruft und August Klugbart.

gemacht. Da ward Fräulein Jara das Schicksal zum Letztmal hob. In einer Zeitung sah ein reicher alter Junggehilfe ihr liebreizendes Bild, und da er seine Sterbestunde kommen fühlte, die denn auch wirklich bald schlug, setzte er folgendes Testament auf: „Obgleich ich zu meinem größten Bedauern nie in meinem Leben das liebreizende Fräulein Dulcie Jara habe kennen lernen dürfen, so habe ich doch Gelegenheit gehabt, mich an ihrem Bildnis zu erfreuen. Ich hege den Wunsch, daß sie endlich untrübe Begleiterin des Erbschaftsretors wird, den ihr jetzt noch Fräulein Grant streitig macht, und deshalb hinterlaße ich ihr 200 000 Mark.“ Und da Jara noch einer, es geschähe heutzuutage keine Wunder!

Kunst und Wissenschaft.

Zur Erfindung der drahtlosen Übertragung elektrischer Strahlstroms.

Ueber die Erfindung der drahtlosen Übertragung elektrischer Strahlstroms durch Franz Döring in Heiligenstadt äußert sich, einem Privattelegramm aus Heiligenstadt zufolge, der Finder dahin, daß sich seine Forschungen bestimmt allgemein praktisch verwerten lassen. Es handelt sich um eine wellenartige Übertragung des Strahlstroms für Licht und Kraftzwecke nach dem Prinzip der drahtlosen Telegraphie. Die Hauptmaschinen — Aufnahmestation und Sendestation — befinden sich angeblich zur Heilung durch Fräulein in G. u. a. Die bisher gemachten Versuche in Heiligenstadt, Zürich und Mannheim sind aufs Beste geglückt. Es gelte, Elektromotive in Kraft zu setzen und elektrisches Licht mit Hilfe der Apparate mit Strom zu versorgen. Demnächst werden große Versuche an Ueberlandzentren vorgenommen werden.

Interirdische Postbeförderung in London.

Der Londoner Handelsrat schlägt in seinem Jahresbericht vor, den lokalen Postverkehr in London einer Verbesserung zu unterziehen. Es wird u. a. empfohlen, eine unterirdische, elektrische Bahn zur Beförderung sämtlicher Postkassen zu bauen. Die elektrischen Züge sollen ohne Begleitmaschinen fahren und elektrisch geleitet werden. Es würden eine Maximalgeschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde haben. Man glaubt, mit dieser Neuerung 30 000 Postkassen in der Stunde befördern zu können. Vorräufig soll eine Linie von 10 Kilometer Länge gebaut werden. Die Bahn wird von Olden nach Wexham gehen; sie soll auf der nördlichen Poststation von Whitechapel-Road beginnen und bei der westlichen Station von London: Rabbington enden. Die Kosten sind auf 10 Millionen Mark veranschlagt. Der „Berl. Post.-Anz.“ bemerkt dazu: Die Londoner führen damit einen Plan aus, der von uns seit einigen Jahren in der Schweiz ist, bei uns aber nur schwerer vermittelbar werden kann, als in der englischen Kapitale. Der Bau wird in London ist tonig, und deshalb ist der Bau der Bahn verhältnismäßig leicht und nicht so teuer, in Berlin ist Grundwasser vorhanden, und die Kosten würden sich daher verdoppeln oder gar verdreifachen. Das Berliner Projekt geht dahin, die Postämter: Potsdamer Bahn, Anhalter Bahn, Friedrichstrassen, Behrer, Kleiner und Schöneberger Bahnhof unterirdisch zu verbinden. Wie die Dinge inoffiziell stehen, ist es fraglich, ob diese Tunnelpostbahn gebaut werden wird.

Cerny über Dr. Zellers Krebsheilungsmethode.

Gebürtlich Professor Cerny-Heidelberg, der die wissenschaftliche Forschungsarbeit Dr. Zellers mit großem Interesse verfolgt, hat sich über die Heilungsmethode Zellers, der früher unter Cerny in Heidelberg tätig war, so herzlich ausgesprochen. Der wissenschaftliche Krebsforscher hat weitestgehend zugestimmt, für die demnächst erscheinende Abhandlung Dr. Zellers über seine Heilmethode das Wort zu schreiben.

Chrenpension für Herrn Jodet.

Der französische Unterrichtsminister hat dem in materieller Not befindlichen neunzigjährigen Gelehrten Henry Jodet eine Pension von zweitausend Franken bewilligt, die Jodet ausgenommen hat. Der große Gelehrte hatte alle ihm in letzter Zeit von Verehrern übermittelten freiwilligen Gaben abgelehnt und viele der eingegangenen Geldspenden zurückgeschickt.

Das heilsame Gähnen. Die moderne Wissenschaft hat uns darüber belehrt, daß ausgiebiges Gähnen eine für den Kehlkopf und die Lungen überaus gesunde Übung darstellt, die einige Vorteile für die Atmungsorgane geradezu als Kur verordnet. Das Gähnen die Atmungsorgane der Brust und Kehle in Tätigkeit setzt und daher das beste und natürlichste Mittel zu ihrer Kräftigung bedeutet, empfiehlt es sich in der Tat, mit ausgebreiteten Armen zu gähnen, um die in den Lungen angesammelte Luft zu entfernen und die Atmung zu erneuern. Die diesbezügliche Übung sollte sich aus 3 bis 4 rasche Gähnen nachgehenden leichten Atmungsübungen zusammensetzen, deren Ausübungen zu folgen hätten, als ob man einen Bissen hinunterstieße. Bewegungen, für die sich der Patient am besten durch systematisches tiefes Atmen vorbereitet. In vielen Fällen trägt tiefe Gähnung auch dazu bei, die Schlaflosigkeiten und Gefährdungen, die bei Erkränkungen der Atmungsorgane als Begleiterscheinung aufzutreten pflegen, zu beseitigen.

Egger-Zieng's „Totentanz“. Die Meldung, daß die künftige Gemäldegalerie in Dresden den „Totentanz“ von Egger-Zieng für 10 000 Mark angekauft habe, ist unrichtig. Vielmehr hat die Broell-Heuer-Stiftung das Gemälde angekauft und der Dresdener Galerie überwiesen. Die Broell-Heuer-Stiftung hat ferner ein Gemälde von Klimt angekauft, den Egger-Zieng so sehr heruntergerissen hat.

Hochschulnachrichten.

Zum Nachfolger des in den nächsten freitags Vorstandes der Freiburger Universitätsbibliothek, Geh. Hofrats Dr. Julius Eting, ist der Bibliothekar an der königlichen Bibliothek in Berlin, Oberbibliothekar Dr. Emil Jacobson ernannt worden; er wird sein neues Amt zum 1. November d. J. antreten.

Vermischtes.

Ein Erbschaftsarchord.

Wer wäre nicht schon mit einer einmaligen Erbschaft zufrieden? Und nun ist eine junge Amerikanerin so vom Glück begünstigt gewesen, daß sie einen Erbschaftsarchord hat auflösen können, der ihr wohl so leicht von niemandem freitig gemacht werden wird. Fräulein Dulcie Jara ist eine junge, achtzehnjährige Söhne, die in Los Angeles ihren Wohnsitz hat. Bevor ein gültiges Gesetz ihr zum ersten Male eine Erbschaft in den Schoß warf, schlug sie sich selbst und redt in einer Tadsfabrik als Arbeiterin durchs Leben. Da starb eines Tages eine gute alte Tante in Florida, die ihr eine jährliche Lebensrente von ungefähr 7000 Mark hinterließ. Der Anfang war also gemacht. Aber es sollte noch besser kommen! Höflicher und tiefbetrauert zugleich eilte Fräulein Dulcie zum Grabe ihrer Tante nach Florida. Beim Verlassen des Zuges wurde ihr ein Telegramm überreicht, das die „große“ Botschaft von dem Tode eines entfernten Veters enthielt, der vorher gerade noch Zeit gefunden hatte, ihr sein ganzes Hab und Gut zu vermachen. Drei Monate blieb dann Fräulein Jara von Erbschaften und Beschlüssen. Da ward dann ein Schweizer ihrer Mutter, aber nicht, ohne dem Gläubiger vorher eine jährliche Rente von 6000 Mark zu vermelden. Und dann lag ab und noch ein Freund ihres Vaters aus Boston Traktament, nachdem er ihr fünf vor der Dreizehn ins Jenkettis 75 000 Mark vermacht hatte. Mittlerweile war aber die Dienstleistung aufmerkmal geworden; die Zeitungen ihrer Heimat brachten paltenlange Berichte über ihre Erbschaften. Der Rekord wurde ihr aber damals noch von einem Fräulein Grant streitig

Gespäche mit Hodler.

Wie man auch über Ferdinand Hodler, den schweizerischen Monumentalmaler, in einem Urteil, so viel ist gewiß, daß er eine der originellsten Erscheinungen des modernen Kunstlebens darstellt. Und diese Originalität, die sich in seiner künstlerischen Schöpfung offenbart, brüht auch der menschlichen Persönlichkeit Hodlers ihren Stempel auf. Diese Wahrnehmung hat Johannes Widmer veranlaßt, die Unterhaltungen, die er mit dem ihm befreundeten Maler zu führen Gelegenheit hatte, durch Aufzeichnung festzuhalten, und dieser stöckigen Gewohnheit verdankt wir die interessanten Mitteilungen aus Gesprächen mit dem Künstler, die er in dem neuen, zu einem sehr interessanten Schweizer Jahrbuch ausgestatteten Heft der „Süddeutschen Monatshefte“ macht. Einmal, es war im Frühling, besuchte Widmer den Künstler und fand ihn munter bei der Arbeit beschäftigt mit Göttingenbildern für das Sammlerwerk „Wanderbild“. Das Modell, ein kräftiger junger Mann, schief fastrechtwinklig ein, und so mußte ihn der Maler einmal über das andere mit einem berben Auf aufrechten. Er dachte wohl, seine Gütlichkeit befreunde mich; mit seinem lichten lächeln wandte er sich zu mir und erklärte, halb im Ton einer Entschuldigung, halb einfach plaudernd, man müsse eben so vorgehen. Ich erwiderte, man hätte mir allerdings schon manche Geschichten über seine Pädagogik erzählt, namentlich über die Art, wie das „Nützte Weis“ im Züricher Kunsthaus entstanden sei. „Ja (so nahm Hodler das Wort auf), da ging es noch weggen zu. Ich nahm vier Weiber. Es sollten mir die Angst vor dem Gewitter auf dem See recht greifbar vorstellen. Da liegt ich denn mit ihnen auf Dach; es war flach, und das Saus hatte sich und ichs Stadwerke: hart, auf Fingerbreite, mußten sie mir an den Rand hinsetzen. Selbstverständlich reigten sie sich vor Göttingen allwärts herumwärts, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte Hodler: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Berg auf der Runkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eigenen Bildgebenden widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen: Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werte in Zürich geltend macht, und ich betete, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breite feht und umwirft.“ Nach heute schüttelte ich Hodler vor Behagen über seine selber so oft und erfolgreich wieder erprobte Erziehungsmittel. Nicht lange darauf hatte Widmer mit Hodler einen großen Auftrag zu besprechen. Es handelte sich darum, daß die Fassade des gewaltigen neuen Palastes des Lebensmittelvereins zu Zürich im Sinne der alten Zunftgebäude und Rathhäuser ausgemalt werden und daß Hodler diesen großen Auftrag übernehmen sollte. Nach Erlebigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er

Paul Schauseil & Co.

Kommanditist v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Gonto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Eigene Rohrhitze.

Richard Flomming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Optische Werkstatt. [523]
Große Auswahl billiger Waaren.
Altbewährte, Ausserst preiswert

Kuhse-Pianos

nur bei Lüders
Mittelstrasse 9-10.

Kaufmännischer Verein (E. V.)
Montag: **Konzert** mit anschließend. Sommerreigen auf der Bergschenke. (Orchester: Kap. d. Magdeburger inf.-Rgt. 30.)

Verband Halle-Ühringen der Deutschen Reichsfestspiel-Schule.
Protector: Der königliche Oberpräsident der Provinz Sachsen
Erzherzog v. S. 601, Magdeburg.
Montag, den 19. August, von nachmittags 5 1/2 Uhr an in Reifens Theater „Waldbau“ in der Dolauer Reihe

II. Großes Waldfest (1912)

Größte Veranstaltung der Gattung:
Sinfoniker: Leitung: Königl. Musikdirektor B. Buschschmid.
Montre-Instrumentalkonzert:
Sinfoniker Musikinstitut 70 Musiker, Leitung: Musikdirektor S. Götsch.
Im Saale Cabaret:
I. Hallesches Conservatorium für Theater und Musik. Leitung: Conservatoriums-Direktor B. Gebroich.
In der Eisgrube, für die Jugend: Nennion
bei gutbestem Orchester.
Feenhafte Illumination des gesamt. Stadtlifements
Zapfenreich — Festzug.

Sonderfahrplan der Halle-Ühringer Eisenbahn, Richtungen: Halle-Ühring u. Ullrich-Ühring. Fahrpreisermäßigung von 5 Uhr an. Hin und zurück nur 25 Hg.
Beginn der Veranstaltung 5 1/2 Uhr, Schluss gegen 12 Uhr.
Eintrittspreise: nummerierter Platz 1 Mk., unnummerierter Platz 60 Hg., Programm 10 Hg. — Kassenöffnung 4 Uhr.
Den Vorverkauf an Vorverkaufsstellen haben die Hofmusikanten-Handlungen von Gebrüder Götter und Reinhold Koch, sowie eine Reihe der bekanntesten Higarrenhandlungen gütig übernommen.
Begen Maßbeförderung der Festteilnehmer werden am Festfest der Bahnhof genügend elektrische Wagen der Stadtbahn bereit stehen.
Für Aufnahme der Passagiere wird eine hiesige große Firma ein Podium von 150 qm Größe kostenfrei aufbauen.

Unsere hervorragend schönen
Neuheiten in
Damentaschen
sind eingetroffen.
Die grosse Mode bringt:
Hodielegante Brokatfaschen,
aparte Sammetfaschen,
feine Lederfaschen,
alle mit langen Seidenschürten.

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90 Halle a. S. Leipzigerstrasse 90.

Sport-Artikel
für
Fußball, Tennis, Kochen-Spieler,
Radfahrer, Ruderer, Turner
Lopis für
Leichtathletik und Ebnist
empfehl.
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Edermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Fussbälle, Fussball-Jerseys

etc.
größte Auswahl im
Sporthaus Bacher,
Halle a. S., Leibnizstr. 102.

Regelbahn und Vereins-Zimmer frei
Kampel Hotel und Rest.

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Künstliche Zähne

Plomben Stützähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, 1. Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3438.

3 fast neue Pianos,
aus Meise zurück er-
haltene Fabrikate,
statt 780 zu 550 Mark,
statt 600 zu 425 Mark,
statt 550 zu 400 Mark
unter voller Garantie zu verkaufen.
Maercker & Co.,
Gebrüder 1832,
Neue Promenade 1a.
(Canal-Setzungs-Passage)

Tennis-Schläger

fest meist unter Preis.
Sporthaus Julius Bacher,
Halle a/S., Leipzigerstr. 102.

Wo bekommt man
wirklich gute
hausgemachte
Koch-, Leber- u.
Schwarzwurk-, hochfeine
Ameise- und Schlagschnecken.
Prima
Schinken
u. Speck,
Eisig
feinlich
nicht fett
und würstlich
Hiesige
Hühnerbraten u. Kofelbraten
Zählich frische Braten und
geschärfte Fleisch aus reinem
Schweinegut? — Nur bei
Bernhard Borgis,
Tel. 1833 — Dampfab. 10.
Da ist jeden Montag u.
Donnerstag
grosses Schlachtfest.
Erhabenste halbes Haus
schlachtet in elektr. Betrieb.
(Verband prompt nach
auswärts)

Telegr.-Adresse: Gegründet 1873
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106, Krausenstr. 16

Sättel,
Reitzzeuge, Damensättel, Satteldecken,
Offiziers-Ausrüstung etc.
Beste Wiener Fahrleinen, Peitschen,
Gebisse, Sommerdecken,
Fliegenetze.
Alle Reit-, Fahr- und Sportartikel
zu billigen Preisen.
Paul Goldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 70.
Neue Preisliste franko. Alle Reparaturen billigst.

Zur Reise
Koffer, Taschen,
Ledervern etc.
Größte Auswahl am Platz.
Alle Reparat. billigst.
Hch. Krasemann
nur in der
Schmeerstr. 19,
Nähe Markt.
Geogr. 1875 Tel. 1175

Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

Abwaschbare Krawatten
H. Berlin 2, 1.

Wichtig für Erfinder!
MONOPOL- u. MUSTERSCHUTZ (80-100 Mk. D.R. PATENT 40-50 Mk.)
Kleinste Patentzahlungen.
PATENT-TECHN. GESELLSCHAFT HUBNER & CO. KÖLN.
Zweigbüro Halle a. S., Reilstr. 32.

Bergschenke.

Neu eingeführt:
Siphonversand mit Eiskühlung.
H. Lichtenhalmer (Sprengelmann).

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Richard Beckers
Lager fertiger
Zimmertüren
in gewöhnlicher und moderner Ausführung.
Futter, Bekleidungen etc.
... Jedes Quantum sofort lieferbar. ...
Braunschweig, Frankfurterstr. 33.

Joghurt-Milch-Anstalt

Kleine Klausstrasse 14.
Täglich frischen Joghurt aus bester Sahnenmilch. Neuzüchtung aus
wärmte empfohlen bei allen Magen- u. Darmstörungen, Blut-
armut etc. Wer 1/2 Liter 25 Hg. Abonnement Ernährung.

Spezial-Geradehalter
für Damen und Herren in unentbehr-
lich zur Erzielung einer ansehnlichen
Körperhaltung. — Sehr zu empfehlen
für im schnellen Wachstum befindliche
Mädchen.
Beanene. Tragen! Fachfund. Anpassen!
E. Kertzscher, Bandagist,
untere Leipzigerstr. 28 und
Königsplatz 63
(gegenüber Knob & Treibsch.)

Das Klavierspiel erlernt sofort,
wer sich der glänzend bewährten „Tastenschiff“ bedient. Jeder kann
damit in kürzester Zeit flüssig und fehlerfrei Klavier spielen. Der
Musikverlag Euphonie, Friedenau 264 bei Berlin, sendet
gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probeblätter.

Rex-Einkoch-Apparate

Wkt. 7.80, 10.—, 12.—, 14.—
Rex-Gläser
45, 50, 60, 65, 70 Hg.
Dreyer's Fruchtstoffs-
apparat
„Rex“
liefert ohne Nahrung, Säuren
oder Auspressen der Früchte
in 1/4-1/2 Stunde fertige,
naturreine Fruchtstäfte.
50-60 % Zuckersparnis.

Niederlage in Holzfabrikanten:
Max Herrmann, Gr. Ulrich-
str. 57,
vorm. Wihl. Heckert.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Halle'sche
Zentralheizungs-
Firma.
Hundert von
Anlagen im
Betrieb.
Referenzliste zu Diensten.

Unsere geehrte Kundenschaft erlauben wir ebenso höchlich w3s
bingendst, die **kleinen Rabattmarken** gegen
Albemarcken umzutauschen,
da dieselben nur in der durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark
Bestellungsreihe 25 Mark vollgekauften Büchern gegen den ent-
sprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingetäuscht
werden.
In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften
der Firma F. H. Krause und bei den Händlern sind Bücher
erhältlich und sind genannte Geschäftse, den Umtausch
der Marken zu vollziehen.
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unser, aus
garantierter reinerem Roggenmehl bestehendes
wohlgeschmecktes Brot.
Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 675. Dampfbrot-Fabrik, Mersaburgerstr. 102.